

Inhalt

Vorwort der Reihenherausgeber	9
Einleitung	13
1. Die Vorbereitungen für den wirtschaftlichen „Anschluß“ Österreichs	17
2. Die Einbindung des österreichischen Wirtschaftspotentials in die deutsche Aufrüstung	23
2.1. Der „Vierjahresplan – Funktion und Bedeutung für den „Anschluß“	23
2.2. Die Bedingungen für die NS-Wirtschaftspolitik in Öster- reich im Jahr 1938	27
2.3. Planungen zur Nutzbarmachung des österreichischen Wirtschaftspotentials für die deutsche Expansionspolitik am Beispiel Oberösterreichs	30
2.4. Die wirtschaftliche Annexion am Beispiel Oberösterreichs	35
2.5. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die wirtschaft- liche „Eingliederung“ Österreichs	38
2.6. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des „Anschlusses“	44
2.7. Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten	48
3. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	53
3.1. Die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Deutschland	53
3.2. Arbeitsbeschaffung in Österreich 1938/39	58
3.3. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit nach dem „Anschluß“	61
3.4. Das 100 Millionen RM Arbeitsbeschaffungsprogramm in Österreich	65
3.4.1. Art und Umfang der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	65
3.4.2. Die Verteilung nach Ländern	70
3.5. Das kommunale Arbeitsbeschaffungsprogramm von 30 Millionen RM	72
3.5.1. Zweck und Verteilung der Mittel	72
3.5.2. Das kommunale Arbeitsbeschaffungsprogramm in Oberösterreich	75

3.6.	Investitionen der Länder im Jahr 1939	77
3.7.	Das Wohnbauprogramm	79
3.8.	„Bauten für die Zukunft“	82
4.	Die Frage der Wirtschaftlichkeit österreichischer Unternehmen an Hand von Beispielen aus Oberösterreich	87
4.1.	Die Prüfung der Wirtschaftlichkeit durch deutsche Stellen	87
4.2.	Die wirtschaftliche Lage einzelner Branchen	90
4.2.1.	Die Eisenindustrie	90
4.2.2.	Die eisenverarbeitende Industrie	92
4.2.2.1.	Die Sensenindustrie	92
4.2.2.2.	Die Fahrzeugindustrie	96
4.2.2.3.	Die Landmaschinenindustrie in Oberösterreich	97
4.2.2.4.	Die Gießerei-Industrie in Oberösterreich	99
4.2.3.	Die Baustoffindustrie	103
4.2.3.1.	Die Zementindustrie	103
4.2.3.2.	Die Kalkindustrie	105
4.2.3.3.	Die Naturwerksteineindustrie	106
4.2.4.	Die Papierindustrie	107
4.2.5.	Die Textilindustrie	109
4.2.6.	Der Braunkohlenbergbau in Oberösterreich	110
4.2.7.	Die Lage des Groß- und Einzelhandels	112
4.2.8.	Die Fremdenverkehrswirtschaft	114
4.3.	Die Rückständigkeit der österreichischen Industrie	115
4.3.1.	Veraltete Anlagen und das Problem der Beschaffung neuer Maschinen und Fertigungseinrichtungen	115
4.3.2.	Das betriebliche Rechnungswesen	124
4.3.3.	Die geringere Leistungsfähigkeit der österreichischen Arbeiterschaft	126
5.	Die Bemühungen zur Überwindung der Rückständigkeit im Rahmen der Kriegsvorbereitungen	133
5.1.	Wirtschaftsfördernde Maßnahmen	133
5.2.	Die Maßnahmen zur Lohn- und Preisregulierung	140
5.2.3.	Die Entwicklung der Löhne	140
5.2.4.	Die Entwicklung der Preise	146
5.3.	Zollpolitik und Gebietsschutz	150
5.3.1.	Der Abbau der Zölle zwischen Österreich und Deutschland	150
5.3.2.	Die Ersetzung der Zölle durch den sogenannten Gebietsschutz	153

5.3.3.	Die Folgen des Gebietsschutzes	156
5.4.	Die öffentlichen Aufträge und ihre Bedeutung	158
5.4.1.	Umfang und Vergabesystem	158
5.4.2.	Die Überlastung der Bauwirtschaft in Österreich	163
5.5.	Erfolg und Mißerfolg der Modernisierungsbemühungen	170
6.	Neuorganisation der Wirtschaft im betrieblichen und überbetrieblichen Bereich	179
6.1.	Die Organisation der Wirtschaft	179
6.2.	Die Einführung der nationalsozialistischen Betriebs- und Arbeitsverfassung in Österreich	186
6.2.1.	Die Entwicklung der Werksgemeinschaftsidee in Deutschland und deren Eingang in die NS-Betriebsideologie	186
6.2.2.	Das „Gesetz zur Ordnung der Nationalen Arbeit“ (AOG)	190
6.2.3.	Die Betriebsordnung	192
6.2.4.	Der Vertrauensrat	194
6.2.5.	Der Schutz der „sozialen Ehre“	194
7.	Die Mobilisierung der oberösterreichischen Wirtschaft für den Krieg	197
7.1.	Einleitung	197
7.2.	Der Aufbau der Großindustrie in Oberösterreich	200
7.2.1.	Die Reaktion der heimischen Wirtschaft auf die großindustriellen Neugründungen	200
7.2.2.	Die Entwicklung der Großbetriebe in Oberösterreich	204
7.2.3.	Die Veränderung der Betriebsstruktur	209
7.2.4.	Der Ausbau der Infrastruktur und der Energieversorgung	211
7.3.	Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegsausbruches	212
7.4.	Die oberösterreichische Rüstungsindustrie	215
7.4.1.	Die Struktur der oberösterreichischen Rüstungsindustrie	215
7.4.2.	Das „Munitionsprogramm“ – Sicherung von Ressourcen für die Rüstung	218
7.5.	Die oberösterreichische Wirtschaft in der Endphase des Krieges	223
7.5.1.	Die Verlagerungen von Betrieben	225
7.5.2.	Die Vorbereitungen der Wirtschaft für die „Zeit danach“	227
7.5.2.1.	Das Beispiel der Wolfsegg-Traunthaler-Kohlenwerks AG	231
7.5.2.2.	Das Beispiel der Aluminiumwerke Ranshofen: Bauxit für den „Endsieg“	233

8.	Die Entwicklung der Beschäftigung im „Gau Oberdonau“	239
8.1.	Die Bevölkerungsentwicklung	239
8.2.	Die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung	242
8.3.	Das Problem des Arbeitskräftemangels	247
8.3.1.	Die Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs	247
8.3.2.	Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften	251
8.3.2.1.	Das Problem der Facharbeiterausbildung	251
8.3.2.2.	Die Ersetzung von Facharbeitern durch angelernte Kräfte	254
8.3.2.3.	Die Sicherung von qualifizierten Fachkräften durch „UK-Stellungen“	257
8.4.	Die Umlenkung der Beschäftigung in die Rüstungsindustrie	262
8.4.1.	Die Veränderung der Beschäftigtenanteile nach Sektoren	262
8.4.2.	Die Stilllegung von Betrieben	263
8.4.3.	Das „Auskämmen“ von Betrieben	268
8.4.4.	Verlauf und Erfolg der Umlenkungsmaßnahmen	272
8.5.	Die Mobilisierung der inländischen Arbeitskraftreserven	279
8.5.1.	Zusammenfassung der Entwicklung der Inländer/innenbeschäftigung	279
8.5.2.	Die Ergebnisse der Meldepflicht bei inländischen Männern	281
8.5.3.	Die Beschäftigungsentwicklung inländischer Frauen	282
8.6.	Die Mobilisierung der „inneren Reserven“	290
8.6.1.	Leistungssteigerung und Arbeitsethos	290
8.6.2.	Die Aufgabe der „Deutschen Arbeitsfront“ bei der Leistungssteigerung der Betriebe	294
8.6.2.1.	Das „Arbeitswissenschaftliche Institut“ der DAF und das DINTA	295
8.6.2.2.	Fließfertigung und „Schönheit der Arbeit“	297
8.6.2.3.	„Kraft durch Freude“	301
8.6.3.	Lohnpolitik und Leistungssteigerung	302
8.6.3.1.	Die Aufgabe des REFA	303
8.6.3.2.	Die „Johnordnenden Maßnahmen“ am Beispiel der Hackwerke in Steyr	304
8.6.4.	Die Funktion des „Arbeitsansatzleiters“	305
8.6.5.	Das betriebliche Vorschlagswesen	306
8.6.6.	Der Ausbau von Disziplinierungsmöglichkeiten	307
8.7.	Die Beschäftigung von Ausländern/innen in der oberösterreichischen Wirtschaft während des Krieges	309
8.7.1.	Die Entwicklung des „Ausländereinsatzes“ im „Dritten Reich“	309
8.7.1.1.	Fremdarbeiter – Zwangsarbeiter	309

8.7.1.2.	Ausländer/innenbeschäftigung und die Frage der Leistungssteigerung	314
8.7.1.3.	Die Behandlung der „Ostarbeiterkinder“	318
8.7.2.	Die Entwicklung der Ausländer/innenbeschäftigung im „Gau Oberdonau“	319
8.7.3.	Die Verteilung der zivilen ausländischen Arbeitskräfte in den einzelnen Wirtschaftssektoren	323
8.7.4.	Der Anteil der zivilen ausländischen Arbeitskräfte in den einzelnen Wirtschaftssektoren	325
8.7.5.	Der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte in der Rüstungsindustrie	326
8.7.6.	Die nationale Zusammensetzung der beschäftigten zivilen Ausländer/innen	328
8.7.7.	Die Beschäftigung von Kriegsgefangenen	330
8.7.8.	Zusammenfassung der Entwicklung des „Ausländereinsatzes“ im „Gau Oberdonau“	332
8.8.	Der Einsatz von KZ-Häftlingen	335
9.	Wiederaufbau und Modernisierung der Wirtschaft	339
9.1.	Die Westverschiebung der österreichischen Industriekapazität	339
9.1.1.	Die unterschiedliche Ausgangslage der österreichischen Länder	341
9.1.2.	Der Aufbau eines neuen industriellen Zentrums in Oberösterreich und der „Kalte Krieg“	345
9.2.	Modernisierung und Produktivität	352
9.2.1.	Der Zustand der österreichischen Betriebe zu Kriegsende	352
9.2.2.	Die veränderte Industriestruktur	357
9.2.3.	Rationalisierung und Produktivitätssteigerung nach dem Zweiten Weltkrieg	358
	Schlußbemerkung	363
	Anhang	367
	Archive	383
	Tabellenverzeichnis	384
	Abbildungsverzeichnis	386
	Literaturliste	387